

Die letzte Fahrt der „ATLANTA“

«Ich habe doch nun bei Lloyd's wahrhaftig im Laufe der letzten dreißig Jahre tolle und unwahrscheinliche Geschichten von verlorenen und verschollenen Schiffen gehört. Aber kaum eine hat mich so bewegt wie diese Sache mit der „Atlanta“.»

Dick Bount, seit einem Menschenalter bei der großen Schiffsversicherung von Lloyd's in London angestellt, und seit einigen Jahren mit einer verdächtigen Neigung, zu moralisieren, sah mich an, blies den Schaum von seinem Bier und fuhr, da ich schwieg, fort:

«Die „Atlanta“ lief vor etwas mehr als zwanzig Jahren, ich glaube, 1912 oder 1913, vom Stapel. Ein hübsches Schiff, Segler mit Hilfsmaschine, konnte Passagiere mitnehmen und wurde auf der Nordamerika-Route eingesetzt. Ich habe

die „Atlanta“ damals gesehen, blitzblank und neu, wie sie von der Startbahn hinab ins Wasser geglitten war — wir haben sie ja damals versichert.

«Bei der Jungfernfahrt gab es auf der Rückfahrt eine kleine Ueberraschung: eine junge Frau, die mit ihrem Mann aus irgend einem dringenden Grunde über den Teich zurückfuhr, kam vorzeitig nieder. Es war ein niedliches kleines Mädchen; und da sie auf dem Schiff geboren worden war, bekam sie bei der Nottaufe an Bord, wie es sich gehörte, den Namen „Atlanta“. Solche Dinge werden als Glücksvorzeichen betrachtet — aber im übrigen hatte die kleine Atlanta Hoyers nicht viel davon, daß sie auf dem Atlantischen Ozean so und so viel Grad westlicher Länge von Greenwich und so und so viel Grad nördlicher Breite geboren

worden war. Für die Gesellschaft vollends war die Angelegenheit nach den kurzen u. freundlichen Pressemeldungen erledigt und vergessen; wir hatten ja dann auch einen Krieg, der andere als solche Kleinigkeiten in der Versenkung verschwinden ließ.

«Ich will Ihnen nichts vormachen, Lenart, ich habe genau so wenig wie irgend ein anderer Mensch an die Begebenheit auf S.S. „Atlanta“ gedacht. Nein, jemand dachte daran, jemand erinnerte sich, jemand... sehen Sie, jetzt fängt die Geschichte eigentlich erst an; aber die Einleitung war doch notwendig.

«Die kleine Atlanta nämlich, das Mädchen Atlanta, liebte das Schiff. Man hatte ihr, so bald sie es verstehen konnte, natürlich erzählt, unter welchen ein wenig romantischen Umständen sie geboren worden war — und nun fühlte sie, wie es schien, eine sonderbare und magische Verbundenheit mit dem Schiff, das langsam alterte, dessen Farben verblichen und neu ersetzt wurden, während Atlanta Hoyers aus einem Kind ein Backfisch und ein junges schönes Mädchen wurde. Es muß einigermaßen drollig gewesen sein, als sie sich eines Tages bei der Gesellschaft meldete, der die „Atlanta“ gehörte, George Wills, einer der Direktoren, den ich kenne, hat es mir

später erzählt. Da stand ein halbes Kind vor ihnen, mit blonden langen Zöpfen, ein richtiges Schulmädchen, und sagte ganz einfach: „Die „Atlanta“ kommt übermorgen in Southampton an. Geben Sie mir bitte die Erlaubnis, sie zu besuchen.“ Ein paar Rückfragen ließen leicht die Zusammenhänge feststellen, und das Menschenkind bekam die erbetene Erlaubnis, ihre Namensschwester aus Holz und Eisen besuchen zu dürfen.

«Es zeigte sich, daß Atlanta Hoyers, seit Jahren über jede Fahrt des Schiffes, das Datum jeden Anlegens, über alle Kleinigkeiten im Leben ihrer Namensschwester genau unterrichtet war und es auch weiterhin blieb. Ihre Zuneigung zu dem Schiff, das inzwischen ein alter Kasten geworden war, veränderte sich auch dann nicht, als ein Mann in ihr Leben trat, Bob Larker, ein hübscher Junge, über den ja nichts besonderes auszusagen ist.

«Aber dann hörte sie eines Tages — woher, ließ sich nicht feststellen — daß das Schiff „Atlanta“ auf seine letzte Reise gehen sollte. Es sollte drüben abgewrackt und, soweit noch brauchbare Einzelteile vorhanden waren, versteigert werden.

«Nun muß ich dazu bemerken, daß S. S.

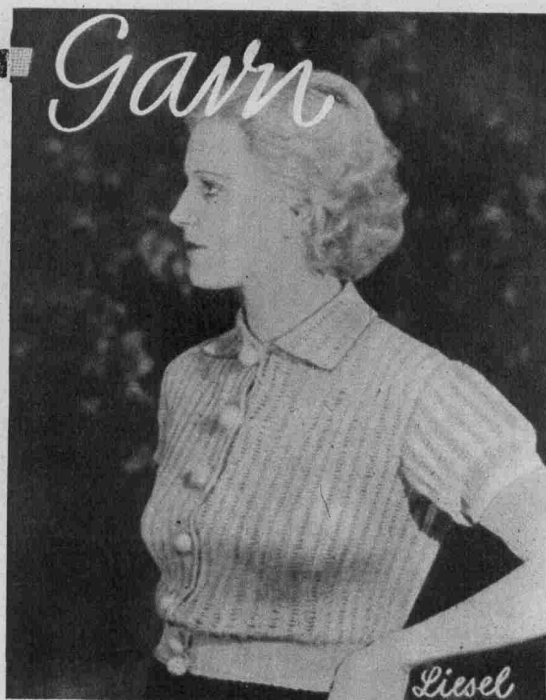
LEINEN-Garn die grosse Mode!

Wundervolle Farbauswahl

erhalten Sie in nachstehenden Geschäften:

BETTEMBOURG:	Maison J. P. Steichen
DIFFERDANGE:	„ Vve Wallrabenstein
DIEKIRCH:	„ Borschette-Schoos
DUDELANGE:	„ Tockert-Dickes
DOMMELDANGE:	„ Bauer-Junio
ESCH-ALZETTE:	„ Mad. Moes, Neustrasse
	„ M. & Th. Stoltz, Breitenweg
	„ Jean Wagner, Luxemburgerstr.
	„ Thull-Reisdorfer, Av. de la gare
ECHTERNACH:	„ Rollmann Soeurs
ETTELBRUCK:	„ Anna Koetz
GREVENMÄCHER:	„ Sander Soeurs
JUNGLINSTER:	„ Consum Meyers
LAROCETTE:	„ Scheid-Gronenschild
LINTGEN:	„ Th. Schiltz
LUXEMBOURG:	„ P. Majerus, Chimaystr., 7
	„ R. Béha, Av. de la Liberté
	„ M. Lamboy
	„ M. Lamesch, Côte d'Eich
	„ Binsfeld
MERSCH:	„ Th. Christophe
OBERCORN:	„ Zirves-Deises
RUMELANGE:	„ J. B. Junker
SCHIFFLANGE:	„ Bassing-Houyoux
VIANDEN:	„ Bassing-Houyoux

Strickanleitung und Arbeitsvorlagen erhalten Sie gratis



Wollen Sie

modern gekleidet sein,

so stricken Sie Ihre Kleider aus

LEINENSTRICKGARN

„Rheinlandknäuel“

Das idealste Garn für Sommerkleider

Leinen kühlt, ist indanthren, unverwüstlich und geht nicht ein

B. HOOGEN & CIE., DUELKEN
(Rheinland)

Gegründet 1883

